

Endspurt für Park-Ideen

Billstedter wünschen sich viele Wasserflächen in der Horner Geest



Britt Reincke und Lucia Huber sammelten die vielen Ideen im Billstedt-Center

BILLSTEDT Die Planungen rund um Hamburgs längsten Park, der „Horner Geest“ gehen jetzt in die Endphase. Noch können die Hamburger mit abstimmen, wenn es um Ideen für den neun Kilometer langen Grünzug quer durch die Stadt geht. Die Anwohner der fünf betroffenen Stadtteile vom Hauptbahnhof bis zum Öjendorfer Park sind mit einbezogen worden, und an kreativen Einfällen mangelte es bei keiner der vielen Ideenwerkstätten in den Quartieren.

Am vergangenen Wochenende konnten die Billstedter noch einmal mitreden und im Einkaufszentrum vor Ort ihre schriftlichen Ideen einbringen. Maria (11) und ihr Bruder Mahdi (8) wünschen sich eine Riesenrutsche, die direkt in einem kühlen Schwimmbad endet. Eine Idee, die nicht zum ersten Mal auftaucht.

„Gerade Wasserstellen waren in allen Stadtteilen gewünscht“, erklären Britt Reincke und Lucia Huber von der Firma Urbanista, die für die Planung der Geest zuständig ist. Die Stadt und der Bund fördern das Projekt „Längster Park der Stadt“ mit fünf Millionen Euro, ein Million davon ist ausschließlich für die Planung und Umsetzung der Bürger-Beteiligung vorgesehen. Vero (22) aus Billstedt könnte sich dagegen einen Platz



Vero aus Billstedt könnte sich einen Platz zum gemeinsamen Spielen vorstellen. Fotos: Grell

vorstellen, auf dem Spiele angeboten werden, die zu mehr Gemeinsamkeit im Quartier führen könnten, andere Besucher würden im Öjendorfer Park gern eine Veranstaltungsbühne sehen, „die Klappstühle für die Zuschauer können dann von jedem selber mitgebracht werden.“

Kreativität war gefragt

Die Kreativität in den Stadtteilen war riesengroß und von Ponyreiten mitten in der Stadt, Hochsitzen in Bäumen und Badewannen als kleine Swimmingpools war alles dabei, was die Grünflächen direkt vor der Haustür in kleine Oasen der Erholung verwandeln könnte.

Von der Innenstadt in St. Georg bis nach Öjendorf soll die grüne Achse verlaufen und den Menschen mehr Möglichkeiten zum Entspannen im eigenen Viertel bieten. Die Idee der Maßnahme „Horner Geest“ basiert auch auf der zunehmenden Verdichtung durch neue Bebauungen in den Quartieren, bei deren Entwicklung die Natur nicht zu kurz kommen soll. Die Stadt brauche intelligente Planungen für Parks und Grünflächen, meint auch Umweltsektor Jens Kerstan.

Bis Ende 2019 sollen in den Stadtteilen St. Georg, Borgfelde, Hamm, Horn und Billstedt erste Projekte umgesetzt worden sein, mit durchgängigen

Rad- und Fußwegen, Bäumen, Wiesen, Spielplätzen und Platz für Aktivitäten unter freiem Himmel. Aus den eingereichten Ideen werden zunächst die Top 25 ausgewählt und dann gemeinsam mit Fachleuten in verschiedenen Werkstätten so weiterentwickelt, dass sie umsetzbar werden. Schon bis zum Jahresende soll dieser erste Schritt abgeschlossen und die Sieger-Projekte gekürt werden. Entweder entstehen dann fünf größere Projekte, die jeweils 200.000 Euro in Anspruch nehmen oder mehrere kleinere. Eine Jury aus Bürgern und Experten wird gemeinsam entscheiden. (kg)

► Infos zum Projekt: www.deinegeest.hamburg